Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. V.: O. Elsner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9–11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 287

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 25. April.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

□ **Berlin**, 24. April. [Auf dem jetzt geschlossenen Handwerkertage] in Halle sind wiederum, wie es bisher auf diesen Handwerkertagen üblich ist, gar seltsame Reden gehalten worden, ein Gemisch von phantastischer Verstiegenheit und nüchterner Erkenntniß der Gründe, aus denen das Handwerk leidet. Die Zünftler — denn diese allein beschicken die Handwerkertage — kennen keine anderen Heilmittel als Zwangsinnungen und Befähigungsnachweis. Wie der Bund der Landwirthe mit dem Getreideeinfuhrmonopol Unmögliches verlangt, so stemmt sich auch das Zünftlerthum hartnäckig und mit selbstgewollter Verblendung gegen die Unmöglichkeit, ihren Beschwerden durch die Erfüllung jener ausschweifenden Forderungen abzuhelfen. Ueber die Kritik, die Fürst Bismarck an den Zwangsinnungen vor Kurzem erst geübt hat, ist man in Halle ziemlich schnell und obenhin hinweggegangen. Es war denn doch nicht angenehm, eingestehen zu müssen, daß man sich in den Hoffnungen auf die moralische Unterstützung seitens des früheren Reichskanzlers so arg getäuscht hat. Der Handwerkertag hat das Vergnügen gehabt, eine Rede des Herrn v. Plötz zu genießen. Dieselben Redensarten, von denen die Plötz'sche Agitation lebt, sind auch den Innungsmeistern aufgetischt worden, und man muß den Handwerkern die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß sie trotz aller Irrthümer doch ungleich verständiger zu urtheilen und zu reden verstanden haben. Mit ihren Fehlern versöhnt oft genug die natürliche Unmittelbarkeit, mit der sie an die Verhältnisse ihrer Berufszweige herantreten, wobei neben vielem Schiefen doch auch eine ganz richtige Einsicht in die wahren Gründe der heutigen Entwickelung des Erwerbslebens zum Vorschein kommt. Mit äußerster Erbitterung hat sich der Handwerkertag u. a. gegen die Konsumvereine und namentlich gegen die Produktions- und Verkaufsvereine der Offiziere und Beamten gewendet. Der heißspornige Herr Metzner aus Oberschlesien, der auch auf früheren Handwerkertagen immer die schärfsten Reden gehalten hat, ist den Bestrebungen zur wirthschaftlichen Zusammenfassung der Kräfte, wie sie sich in diesen Konsumvereinen bethätigen, mit einer geradezu maßlosen Resolution entgegengetreten, die trotz des Einspruchs des Reichstagsabg. Jakobskötter schließlich aber doch die Zustimmung der Versammlung gefunden hat. Hiernach verurtheilt der Handwerkertag die Konsumvereine „als einen Uebergriff nackter Selbstsucht in die Existenz und das Recht des Nächsten." Er sieht in ihnen den Keim zu völliger Zerstörung unserer gegenwärtigen Gesellschaftsordnung und zur Untergrabung der Monarchie in Folge ihrer sozialistisch-kommunistischen Tendenz. Besonders die Waarenhäuser der Offiziere und Beamten werden verdammt. Der Beruf der Beamten und Offiziere solle es sein, Eigenthum und Erwerb der auf ihren Gewerbfleiß Angewiesenen zu schützen; statt dessen aber begönnen sie einen illoyalen Wettkampf und trügen so, bewußt oder unbewußt, zur Zerstörung des gewerblichen Mittelstandes bei. Gerade die Kraßheit dieser Verurtheilung ist so überaus bezeichnend nicht nur für die Verkehrtheit der ganzen Richtung, in die sich die Zünftler festgerannt haben, sondern auch für die Nothwendigkeit des wirthschaftlichen Entwickelungs-Prozesses selber, den das Zünftlerthum jetzt unterbinden möchte. Etwas Tragisches steckt in der Naivetät, mit der der Handwerkertag über Erscheinungen herzieht, die mit einer unvermeidlichen Gesetzmäßigkeit und ohne jede Rücksicht auf die Nöthe und Beschwerden von jener Seite vor sich gehen. Verkennt der Handwerkertag in dieser Beziehung die Zeichen der Zeit, so ist es auf der andern Seite der Ausdruck eines anerkennenswerthen Verständnisses der eigensten Interessen, wenn die Versammlung durch einen ihrer Hauptredner entschieden Front gemacht hat gegen die Versuche, das allgemeine direkte Wahlrecht zu untergraben. Es ist auf dem Handwerkertage unter dem Beifall der Versammlung erklärt worden, daß eines der Mittel zur Erreichung der politischen Macht das bestehende Wahlrecht sei, das deshalb nach Kräften geschützt und vor etwaigen Attentaten bewahrt werden müsse. Wenn sich die Befürworter eines Staatsstreichs wieder einmal auf die Stimmung der bekannten „weitesten Volkskreise" gegen unser Reichswahlgesetz berufen sollten, so wird man ihnen die betreffenden Vorgänge auf dem Halleschen Handwerkertage möglichst dicht vor die Augen halten müssen. Auch das ist ganz verständig von der Versammlung gedacht und gethan gewesen, daß sie sich gegen die Bildung einer besonderen Mittelstandspartei erklärte, vielmehr den Anschluß an bestehende politische Parteien empfohlen hat. Wollte der liberale Beobachter nur das eigene Interesse sprechen lassen, so könnte es ihm recht sein, wenn die Zünftler einen besonderen Parteikonventikel bilden und sich somit selber zur politischen Ohnmacht verurtheilen würden. Aber das Interesse an der Freihaltung unserer Parteizustände von weiteren unseligen Zersplitterungen und Zerbröckelungen muß doch überwiegen, auch wenn die Folgen des Verzichts auf eine besondere Mittelstandspartei zunächst zum Besten gegnerischer Parteien sein sollten.

— Die Blätter melden, daß Staatssekretär von Stephan sich am 22. d. von Berlin nach Bad Brückenau begeben hat, wo er, wie alljährlich, einige Zeit der Auerhahnjagd obliegen wird. Damit wird so nebenbei die Mittheilung verbunden, daß am 26. April 25 Jahre verflossen sein werden, seit Herr v. Stephan die oberste Leitung des Postwesens übernahm.

— Mit dem Bericht des Abg. v. Buchka über die Verhandlungen der Kommission für die Umsturzvorlage wird dem Reichstage auch das Material zur Begründung namentlich des § 112 der Vorlage — Anreizung von Militärpersonen zum Ungehorsam ꝛc. — mitgetheilt, welches der Kommission am 6. Februar d. J. zugegangen ist. Dasselbe enthält Urtheile des Reichsgerichts gegen Brender und Gen. (21. Oktober 1882) und gegen Hoever und Gen. (4. Juli 1892) — beides Fälle, in denen eine Verurtheilung auf Grund des bestehenden Gesetzes erfolgt ist. Ferner eine in Württemberg verbreitete Flugschrift mit einer Aufforderung zur Plünderung des Landwehrzeughauses, Auszüge aus Berichten von Staatsanwälten, aus der „anarchistischen Bibliothek", darunter einen aus dem „Proletarier" vom 29. September 1894, wonach Bebel in einer sozialdemokratischen Versammlung gesagt haben soll: „Die Sozialdemokratie besitzt heute nicht die Möglichkeit, die Bajonnette in die Hand zu bekommen, darum muß sie darnach trachten, Jene zu gewinnen, welche die Bajonnette zu tragen haben." Alsdann folgt die Erklärung des Generallieutenants v. Spitz in der Kommissionssitzung vom 4. Februar d. J. Endlich Auszüge aus Zeitungen, die anonym an Angehörige des stehenden Heeres durch die Post gesandt, Auszüge aus Liederbüchern, welche im Besitz aktiver Mannschaften in Kottbus und Küstrin vorgefunden wurden und ferner Flugblätter, die auf Exerzierplätzen, bei den Kasernen in vielen Garnisonen vertheilt worden sind. Dieses ist das Material, welches der Regierungsvertreter, Geh. Kriegsrath Dr. jur. Seidenspinner der Kommission am 4. Februar vorgelegt hat. In der Mehrzahl der Fälle sind die Personen, welche diese Flugblätter, Zeitungen u. s. w. verbreitet haben, nicht ermittelt; so daß auch die schärfste Strafbestimmung unwirksam sein würde. Ueberdies sind die Zeitungsauszüge der Mostschen „Freiheit" aus dem Jahre 1879 entnommen; die Flugblätter tragen kein Datum; sind also wenig beweiskräftig.

— Es war bisher Gepflogenheit, daß die Stadt Berlin den Mitgliedern der Aushebungskommission nach gethaner Arbeit ein Festmahl gab. Wie die „Volksztg." meldet, haben es diesmal die Offiziere abgelehnt, der Einladung zum Festmahl zu folgen. Sie wollen, so verlautet, von „diesem Berlin" nichts mehr annehmen, dessen Stadtverordneten-Versammlung es unterlassen habe, dem älteren der beiden Reichskanzler zu seinem 80. Geburtstage einen Glückwunsch zu schicken.

* **Königsberg i. Pr.**, 23. April. Der neue Ober-Präsident der Provinz Ostpreußen, Graf Wilhelm von Bismarck, erläßt folgende Kundgebung: „Nachdem Seine Majestät der Kaiser und König Allergnädigst geruht haben, mich zum Ober-Präsidenten der Provinz zu ernennen, übernehme ich die Geschäfte meines Amts mit der Hoffnung, Entgegenkommen zu finden und Vertrauen zu erwerben. Meiner Aufgabe, die mannigfachen Bedürfnisse dieses schönen Landes zu ergründen und sie nach Kräften zu vertreten, kann ich nur dann gerecht werden, wenn mir dabei die Unterstützung aller Kreise in ausgiebigem Maße gewährt wird, und ich darf an die Bewohner, beamtete wie nichtbeamtete, die Bitte richten, mir mit Rath und thätiger Hülfe zur Seite zu stehen. In dem Gedeihen der Provinz werde ich meine Genugthuung suchen."

Lokales.

Posen, 25. April.

n. **Der Thierschutzverein** hält morgen (Freitag) Abend in der Dümkeschen Kolonnade seine diesjährige General-Versammlung ab. Dieselbe beginnt um 8½ Uhr.

n. **Schaufenster beschädigt**. Gestern Abend 7 Uhr hat ein 11jähriger Knabe vom Wilhelmplatz aus mit einem kleinen Stein in die Schaufensterscheibe des Schumannschen Geschäfts geworfen und dieselbe in einer Ecke gering beschädigt.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern ein Kellner wegen Verübung groben Unfugs in der Viktoriastraße, eine Wittwe wegen Sachbeschädigung ein Dienstmädchen, welches die Herrschaft bestohlen hatte, drei Frauen wegen Forstdiebstahls, ein Maurer wegen Belästigung eines Schutzmanns in der Büttelstraße und ein Bettler. — Gestohlen wurde gestern einem Koch in der Bäckerstraße aus unverschlossenem Zimmer ein dunkler Rock. — Beschlagnahmt und vernichtet wurden gestern auf dem Wochenmarkt des Sapiehaplatzes 10 Schock Bücklinge. — Gefunden wurden ein schwarzer Lederhandschuh, ein Bund Schlüssel, ein Rosenkranz, ein Beutelportemonnaie mit Inhalt, eine vernickelte kurze Uhrkette, sowie vor dem Königsthor ein Schirm, eine Laterne, eine Pferdedecke und ein Sack mit Inhalt.

n. **Aus Wilda**. Auf dem hiesigen Gemeindeplatz ist gestern eine Luftschaukel, eine Schießbude und ein Karroussel aufgestellt worden. — Am Hause Villenstraße 63, ist seitens der Post ein Briefkasten angebracht worden. — Der Gewerbeinspektor revidirte gestern Nachmittag mehrere hiesige gewerbliche Anlagen und Fabriken. — Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß die im gestrigen Abendblatt „aus Jersitz" gebrachte Notiz irrthümlich von dorther datirt ist und sich auf Wilda bezieht.

Angekommene Fremde.

Posen, 25. April.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Rittergutsbesitzer Bering a. Byszewice, Frau Daum u. Frau Schlüter a. Kielpin, Distriktsamts-Anwärter Ritter mit Fam. a. Meseritz, Oberamtmann Grünthal a. Grabitz, die Kaufleute Stefani a. Cognac, Hammerschmidt, Steinitz, Birkigt, Lewin, Engländer, Schiemowski, Kleinke, Birnbaum u. Sochaczewski a. Berlin, Fröhner a. Annaberg, Friedrich, Dolleke und Luks aus Breslau, Mehler a. Deidesheim, Drevermann a. Gevelsberg.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Rittergutsbesitzer Baron v. Seydlitz a. Schrodke, Baurath Schmieder a. Berlin, Reg.-Assessor Horn m. Frau a. Gera, Major v. Hinckeldey a. Liegnitz, Major Roske a. Görlitz, Ingenieur Döhlemann aus Berlin, Dr. Krieg a. Inowrazlaw, die Kaufleute Holländer u. Hochgesang a. Berlin, Wertheimer a. Mainz, Blau a. Stettin, Frau Burde a. Dresden.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Rittergutsbesitzer v. Dziekonski a. Polen, Baumeister Wilczewski a. Wronke, Frau Dr. Biskupska m. Tochter a. Chojnica, Besitzer Szubert m. Schwester a. Piotrkow, Oberingenieur Haldacher a. Köln, Dr. Meinhof a. Pleschen, die Kaufleute Metzner a. Rosenberg, Krause aus Breslau.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbes. Sokolowski m. Frau a. Polen, Graf Sigism. v. Potulicki a. Bruchnowo, Dr. Lehmann a. Dresden, Dubroca a. Bordeaux, Rentier Gabing a. Bromberg, Besitzer v. Gasser a. Paris, die Kaufleute Baczkowski a. Wreschen, Müller a. Berlin, Janoszewski a. Stettin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Fabrikant Riedhardt aus Prettin a. E., Viehhändler Nitzsche a. Dresden, die Kaufleute Wollstein, Drucker, Lauer u. Atze a. Berlin, Albrecht a. Magdeburg, Härter aus Breslau, Arnold a. Iserlohn, Braatz a. Stettin.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Frau Chmielewska a. Gnesen, die Kaufleute Schmidt a. Leipzig, Meisel und Pawel a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Hackel a. Wien, Philippsberg u. Lau a. Berlin, Ritzhaupt a. Heidelberg, Hesky a. Pleschen, Zeller a. Schwabach, Dickow a. Stettin, Heilborn aus Breslau.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Fabrikbes. Risch a. Landsberg, Katasterbeamter Kayser a. Köslin, Inspektor Kobsch a. Raudnowo, Restaurateur Kerger m. Fam. a. Posen, die Kaufleute Köhler a. Leipzig, Vögel a. Breslau, Ulbrich a. Laucha, Hoffstädt a. Berlin.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Perlitz a. Breslau, Salomon a. Leipzig, Josephsohn mit Frau a. Birnbaum, Frau Bornstein mit Tochter a. Bentschen, Frau Abraham mit Tochter a. Pinne, Frau Boaß a Buk, Goldmann a. Rawitsch, Lewy aus Breslau.

Landwirthschaftliches.

— **Ernteaussichten in der Türkei.** Die ungewöhnlich milde Witterung ist den Saaten in der europäischen und asiatischen Türkei, soweit darüber Nachrichten vorliegen, äußerst günstig gewesen. Die Vegetation soll fast überall um 3 bis 4 Wochen gegen Normaljahre voraus sein. Durch die guten Aussichten ermuthigt, scheint der Bauer vielfach, und namentlich auch in Kleinasien, mehr Flächen anzubauen, als ursprünglich in Aussicht genommen war. Dagegen wird gemeldet, daß im Vilajet Adrianopol, besonders in der Umgegend von Rodosto, sowie in den zeitweise überschwemmten Niederungen der Maritza, Arda und Fundscha die Anbaufläche um ein Drittel hinter der vorjährigen zurückbleiben wird. In Syrien hat sich der Saatenstand infolge rechtzeitig eingetretenen Regens besser gestaltet, so daß die Ernteaussichten als im Allgemeinen günstig angesehen werden.

W. **Nikolajew**, 25. April. [Privat-Telegr. d. „Pos. Ztg."] In Folge ganz abnorm kalter Witterung, wo das Thermometer in den letzten Nächten bis auf 8 Grad Reaum. fiel, haben die Wintersaaten in empfindlicher Weise gelitten und sind stellenweise gänzlich vernichtet worden. Aus Odessa hier eingehende Nachrichten lauten ebenfalls dahin, daß der Frost in den letzten Tagen den Wintersaaten sehr geschadet hat.

Handel und Verkehr.

** **Wochenbericht vom französischen Textilmarkt.** Roubaix, 21. April. Die lebhafte Preisbewegung für baumwollene Garne hat auch unseren Markt in günstigster Weise beeinflußt. Rouen meldet in allen Baumwollengarn-Sorten sehr bedeutende Umsätze zu wesentlich höheren Preisen; auch fanden dort große Transaktionen in baumwollenen Geweben zu hohen Preisen statt. Ruhiger ist der Geschäftsgang in wollenen Garnen geworden, jedoch bleiben hierfür die Spinnereien sehr gut beschäftigt, so daß an einen Rückgang der Notirungen nicht zu denken ist. Im Gegentheil verlangen die Kammgarnspinnereien für neue Aufträge die ausgedehntesten Lieferzeiten. Der Export nach Spanien hat sich sowohl für Garne wie für Gewebe gehoben, in Wirkwaaren hat sich dagegen der Absatz nach dort verringert. In der Teppichindustrie bleibt der Geschäftsgang befriedigend, ebenso sind die Strumpffabrikanten regelmäßig beschäftigt. Im Wollhandel fehlte auch in der abgelaufenen Woche Lebhaftigkeit. Insbesondere lagen Kammzüge sehr still; Kämmlinge verkauften sich gut zu festen Preisen.

** **Hamburg**, 23. April. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: Fest. Kartoffelstärke. Prima-Waare prompt 17,00—17,50 M., Lieferung per Juni-Juli 17,50—18,00 Mark. — Kartoffelmehl Primawaare prompt 16⅞—17,25 M., Lieferung per Juni-Juli 17,00—17,25 M., Superior-Stärke 17,75—18,25 M., Superiormehl 17,75—18,50 M., Dextrin weiß und gelb prompt 23,00—23,50 M. Capillar-Syrup 44 Bé prompt 20,75—21,25 M. Traubenzucker prima weiß geraspelt 20,75—21,25 M.

** **Wien**, 24. April. Ausweis der österr.-ungarischen Staats-Bahn (österreichisches Netz) vom 11. bis 20. April 649 717 Fl., Mindereinnahme gegen den entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres 32 652 Fl.

W. **Petersburg**, 25. April. [Privat-Telegr. der „Pos. Ztg.] In dem Donez-Gebiet sind neue, überaus reichhaltige Goldminen entdeckt worden. Die Regierung entsendet dorthin Bergbauingenieure, um die Ausbeutung der Minen sofort in Angriff zu nehmen.

** **London**, 23. April. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Der Markt ist sehr ruhig mit nur wenig Transaktionen und Preise haben eine nachgebende Tendenz. In Abwesenheit vom Geschäft können sie jedoch nur nominell notirt werden. In Kontinentalen geht Nichts um und Preise sind nur nominell. Amerikanische kommen noch stets in beträchtlichen Quantitäten an, die Nachfrage dafür ist aber sehr gering, sie häufen sich daher und werden billiger notirt von 38 sh. bis 56 sh. Das trockne Wetter begünstigt die Arbeiten in den Pflanzungen und das Aufdecken und Beschneiden der Stöcke hat beträchtliche Fortschritte gemacht. Der strenge Winter scheint manche der Stöcke beschädigt zu haben. Viele Acres wurden seit Ablauf der Saison ausgerodet. Der Import in der vorigen Woche betrug 3446 Ctr. gegen 2346 Ctr. in der korrespondirenden Woche von 1894.

Marktberichte.

** **Berlin,** 24. April. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren heute schwach, Geschäft ruhig, Preise unverändert. — Wild und Geflügel: Zufuhren knapp, Geschäft matt, Preise niedrig. — Fische: Zufuhren reichlich, Geschäft still, Preise niedrig. — Butter und Käse: Unverändert. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiger Markt. Radieschen, Morcheln, Spargel, Rhabarber, Gurken billiger, Weißkohl steigend.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—58, IIa 47—51, IIIa 42—46, IVa. 37—40, dänisches Ia 40—47, Kalbfleisch Ia 50—60, IIa 30—48 M., Hammelfleisch Ia 48—53, IIa 40—46, Schweinefleisch 42—46 M., Dänen 35—38 Mark, Bakonier 42—46 Mark, Russen — Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60-80 M., do. ohne Knochen 85—95 M., Lachsschinken 100 bis 120 M., Speck, geräuchert do. 50—54 M., harte Schlackwurst 100 M., weiche do. 60—80 M. per 50 Kilogr.

Wildgeflügel. Wildenten pro Stück —,— Mark, Schnepfen Ia. 3—4,70 M., do. IIa. 1,50—2 M., Fasanen — Mark, Schneehühner —,— M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 48—58 Mark, do. große 40 Mark, Zander 100 M., Barsche 30—36 M., Karpfen große —,— M., do. mittelgroße 80 Mark, do. kleine — M., Schleie 119—121 M., Bleie 29—38 M., bunte Fische 26 M., Aale, große, 108—110 Mark, do. mittel 61—66 M., do. kleine —,— Mark, Plötzen 22—27 Mark, Karauschen 50 Mark Roddow —,— M., Wels — M., Raape 30—36 M., Aland 36—40 M.

Butter. Ia per 50 Kilo 85—92 M., IIa do. 80—83 M., geringere Hofbutter 75-80 M., Landbutter 65—80 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,60—2,65 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, weiße 3,00 Mark, do. Dabersche per 50 Kilo 3,00 Mark, Mohrrüben per 50 Kilogramm 3,00—4,00 M., Karotten per 50 Kilogramm 8—10 M., Porree p. Schock 0,40 bis 0,60 Mark, Meerrettig p. Schock 6—12 M.

Bromberg, 24. April. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 132—146 M., geringe Qualität 125—130 M., feinster über Notiz. Roggen 106—118 M., feinster über Notiz. Gerste 90—106 M., Braugerste nominell 106—115 M. Futtererbsen 95—110 M., Kocherbsen 115—130 M — Hafer 105-110 M.

Breslau, 24 April. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per April 43,00 Br., Okt. 44,50 Br. Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 24. April. Wetter: Veränderlich. Temperatur + 15 Gr. R. Barometer 761 Mm. Wind: W.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kg. loko 147—149 M., per April-Mai 150,50 M. Gd., 151 M. Br., per Mai-Juni 151 M. Br. u. Gd per September-Oktober 152 M. Br. — Roggen unverändert, per 1000 Kilogr. loko 127—128 M., per April-Mai 127,75 M. Br., 127,50 M. Gd., per Mai-Juni 127,75 M. Br., 127,50 M. Gd., per Juni-Juli 128 M. Gd., per September-Oktober 131—131,50 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loko 115—117 Mark bez. — Spiritus unverändert, per 10000 Liter Prozent loko ohne Faß 70er 33,80 M. bez. Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 150,50 M., Roggen 127,50 M. — Petroleum unverändert, loko 14,00 M. verst. per Kasse mit 5/11 Proz. Abzug.

Nichtamtlich: Rüböl ruhig, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 42,75 M. Br., per April-Mai und per September-Oktober 43,75 M. Br.

Landmarkt. Weizen 146—150 M., Roggen 124—130 M., Gerste 110—115 M., Hafer 116—120 M., Kartoffeln 48—54 M., Heu 1,50—2,00 M., Stroh 22—24 M.

** **Leipzig,** 24. April. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per April — M., per Mai 2,92½ Mark, per Juni 2,95 M., p. Juli 2,97½ M., per August 3,00 M., per Sept. 3,00 M., per Oktober 3,02½ M., per November 3,05 M., per Dezbr. 3,05 M., per Januar 3,05 M., per Februar 3,07½ M., per März 3,10 M. — Umsatz 80000 Kilogramm.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 23. bis 24. April, Mittags 12 Uhr.

Karl Krüger I. 21436, kieferne Balken, Schulitz-Berlin. Theodor Bethke XIII. 4287, Salpeter, Danzig-Amsee. Lucian Schmidt XIII. 3385, Feldsteine, Fuchsschwanz-Bromberg.

Holzflößerei.

Von der Weichsel.

Gegenwärtig schleust:
Tour Nr. 2, C. Groch-Bromberg für J. Jeremias-Posen.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im April 1895

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
24. Nachm. 2	752,5	SW mäßig	bedeckt	+17,0
24. Abends 9	752,9	SW leicht	bedeckt 1)	+13,4
25. Morgs. 7	752,9	Windstille	wolkig 2)	+11,7

1) Nachmittags und Abends Regen. 2) Nachts Regen.

Niederschlagshöhe in mm am 25. April Morgens 7 Uhr: 5,6
Am 24. April Wärme-Maximum + 20,2° Cels.
Am 24. " Wärme-Minimum + 9,3° "

Produkten- und Börsenberichte.

Breslau, 24. April. (Schlußkurse.) Schwach.

Neue 3proz. Reichsanleihe 97,80, 3½proz. L.-Pfandbr. 101,75, Konsol. Türken 26,30, Türk. Loose 143,50, 4proz. ung. Goldrente 103,15, Bresl. Diskontobank 116,90, Breslauer Wechslerbank 107,10, Kreditaktien 242,85, Schles. Bankverein 124,50, Donnersmarckhütte 129,75, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 145,50, Oberschles. Eisenbahn 89,50 Oberschles. Portland-Zement 109,00, Schles. Zement 164,50, Oppeln Cement 118,50, Kramsta 135,75, Schles. Zinkaktien 198,00, Laurahütte 130,50, Verein. Oelfabr. 86,50, Oesterreich. Banknoten 167,00 Russ. Banknoten 219,20, Giesel. Cement 102,50, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 98,35, Breslauer elektrische Straßenbahn 190,00, Caro Hegenscheidt Aktien 86,50, Deutsche Kleinbahnen —,—, Breslauer Spritfabrik 131,50.

London, 24. April. (Schlußkurse.) Träge.

Engl. 2¾proz. Consols 105¼, Preuß. 4proz. Consols —,—, Italien. 5proz. Rente 87¾, Lombarden 9⅜, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 101½, konv. Türken 25⅜, österr. Silberr. 83½, österr. Goldrente 101, 4proz. ungar. Goldrente 102, 4prozent. Spanier 71⅝, 3½proz. Egypter 101⅜, 4proz. unifiz. Egypter 104⅞, 3 proz. Tribut-Anl. 99¼, 6proz. Mexikaner 80¼, Ottomanbank 18⅜, Canada Pacific 46, De Beers neue 21½, Rio Tinto 14⅛, 4proz. Rupees 58¼, 6 proz. fund. arg. A. 67⅜, 5proz. arg. Goldanleihe 64, 4½proz. äuß. do. 41, 3 proz. Reichsanl. 95⅜, Griech. 81. anleihe 32½, do. 87er Monopol-Anl. 34½, 4proz. Griechen 1889er 28, Bras. 89er Anl. 75¾, 5proz. Western de Min. 81¾, Neue Mexikan. Anleihe von 1893 76¼, Platzdiskont ⅞, Silber 30½.

Petersburg, 24. April. Wechsel auf London (3 Mon.) 93,20, Wechsel auf Berlin (3 Mon.) 45,52½, Wechsel auf Amsterdam (3 Mon.) —,—, Wechsel auf Paris (3 Mon.) 36,85, Russische 4proz. Consols von 1889 —,—, Russ. 4proz. innere Staatsrente von 1894 98¾, Russ. 4proz. Goldanl. VI. Ser. von 1894 —,—, Russische 4½proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 150 Russ. Südwestbahn-Aktien —,—, Petersburger Diskontobank 695, Petersb. internat. Bank 687, Warschauer Diskonto-Bank 515, Russische Bank für auswärtigen Handel 453.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 25. April. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92 %	10,10—10,25
Kornzucker excl. von 88 Proz. Rend.	9,40—9,60
" 88 " neues	9,60—9,80
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	6,40—7,25
Tendenz: ruhig.	
Brodraffinade I.	22,00
Brodraffinade II.	21,75
Gem. Raffinade mit Faß	21,50—22,00
Gem. Melis I. mit Faß	21,25
Tendenz: Fest.	

Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg	per April	9,22½ G.	9,30 Br.
dto. "	per Mai	9,30 bz.	9,32½ Br.
dto. "	per Juni	9,40 G.	9,45 Br.
dto. "	per Juli	9,50 G.	9,55 Br.

Tendenz: Schwach.

Breslau, 25 April. [Spiritusbericht.] April 50er 53,30 M., April 70er 33,50 M. Tendenz: Unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Kassel, 25. April. Reichstagsersatzwahl Rinteln-Hofgeismar. Nachdem nunmehr aus allen Ortschaften die Wahlergebnisse vorliegen, stellt sich das Endresultat wie folgt: Vielhaben (Antisem.) 4845, Wächter (Soz.) 2198, Souchay (natl.) 1220, Virchow (frs.) 449 und Martin (Rpt.) 162 Stimmen. Vielhaben ist somit gewählt.

Friedrichsruh, 25. April. Bei dem Empfang einer Deputation aus Köln sprach Bismarck seinen Dank für die Adresse und den Becher aus und wies auf den historischen Charakter der Entwickelung Kölns hin. Gott setzte die Deutschen als Prellstein für die Franzosen. Die Einverleibung von Elsaß-Lothringen war für die Deutschen ein geographisches Bedürfniß, den Ausgangspunkt der französischen Angriffe weiter wegzurücken, damit sie nicht bis Stuttgart vordringen können. Fürst Bismarck sprach seine Freude aus, daß Köln mit den vor 25 Jahren geschaffenen Zuständen so zufrieden sei, daß es heute noch seine Zustimmung zu erkennen gebe. Man hat sich eingelebt und gesehen, daß die geschaffene Lage nicht so kümmerlich wurde, wie es Anfangs hieß. Darauf lud der Fürst die Herren zum Frühstück ein.

Köln, 25. April. Die „Kölnische Ztg." meldet aus Tientsin, der Vicekönig Lihungtschang habe den Vertretern der Großmächte gegenüber sein Befremden darüber ausgedrückt, daß ein großer Theil der europäischen Presse in auffälliger Weise für Japan Partei genommen habe. Es werde nicht lange dauern, dann mache Japan den Europäern auf ihrem bisherigen Absatzgebiet Konkurrenz, während China wegen seiner Riesengröße für den europäischen Handel auf Jahrhunderte hinaus Absatzgelegenheit biete. Die „Köln. Ztg." versichert, daß diese Ansicht in China und Japan von allen europäischen Kaufleuten ausnahmslos getheilt werde.

Stuttgart, 25. April. Der seit 1832 beglaubigte badische Gesandte Graf Taufkirchen ist hier gestorben. Die Beerdigung findet in München statt.

Wien, 25. April. In den Parlamenten in Wien und Budapest wurde heute der Gesetzentwurf betreffend die Erhebung einer Landesanleihe von 24 Millionen Kronen für Bosnien vorgelegt.

Rom, 25. April. In Livorno wurde der russische Nihilist Kwnakaschitze, welcher aus Rußland nach seiner Verurtheilung zum Tode geflüchtet war, verhaftet.

Petersburg, 25. April. Der „Swjet" meldet: Der Gouverneur von Finnland verweigerte Lehrern in schwedischen Schulen in Finnland die Erlaubniß zur Theilnahme an dem diesjährigen Stockholmer Kongresse schwedischer Lehrer und betonte, die Betheiligung der Finnländer an schwedischen Kongressen müsse er überhaupt für unpassend erklären.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."
Berlin, 25 April, Nachmittags.

Reichstag.

Der Reichstag setzte am Donnerstag die zweite Berathung der Zolltarifnovelle fort.

Abg. Herbert (Soz.) bekämpft die Zollerhöhung für Baumwollsamöl im Interesse der Arbeiter.

Abg. Dr. Hammacher (natl.) erklärt es für eine Forderung der Gerechtigkeit, das Baumwollsamöl bezüglich des Zolles ebenso zu behandeln, wie andere Speiseöle. Das Speisefett sei übrigens ein durchaus schädliches Nahrungsmittel und für unser braves Volk viel zu theuer. Das Baumwollsamöl sei, wie von Aerzten nachgewiesen worden, geradezu schädlich. Er bitte Namens der Nationalliberalen um Wiederherstellung der Regierungsvorlage.

Abg. Bender (Ctr.) vertheidigt seinen Antrag, wonach denaturirtes Baumwollsamöl in Fässern wie bisher dem höheren Zollsatz von 4 M. unterworfen werden soll.

Abg. Dr. Barth (Fr. Verg.) bittet um Ablehnung der Zollerhöhung.

Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus nahm am Donnerstag zunächst die Novelle zur Hinterlegungsordnung endgültig an.

Es folgte die Berathung des Gerichtskostengesetzes und die Gebührenordnung für Notare, die in der Generaldebatte mit einander verbunden worden sind.

Börse zu Posen.

Posen, 25. April. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,—. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 52,10, (70er) 32,40.

Posen, 25. April. [Privat-Bericht.] Wetter Schön; Nachts Regen. **Spiritus** still. L. o. F. (50er) 52,10, (70er) 32,40.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 25. April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.24.			N.v.24.
Weizen höher			**Spiritus** fester		
do. Mai	145 75	144 25	70er loko ohne Faß	35 —	34 80
do. Sept.	148 —	147 —	70er April	39 20	39 10
			70er Mai	39 20	39 10
Roggen steigend			70er Juli	39 80	39 70
do. Mai	128 —	126 50	70er August	40 10	40 —
do. Sept.	132 25	131 —	70er Sept.	40 40	40 30
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	54 70	54 60
do. Mai	43 40	43 20	**Hafer**		
do. Okt.	44 40	44 30	do. Mai	123 50	121 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 4.000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 25. April. **Schlußkurse.**

		N.v.24.
Weizen pr. Mai	146 50	143 75
do. pr. Sept.	148 50	146 75
Roggen pr. Mai	128 50	125 75
do. pr. Sept.	133 —	130 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		N.v.24.
do. 70er loko ohne Faß	35 —	34 80
do. 70er April	39 20	39 -
do. 70er Mai	39 20	39 —
do. 70er Juli	39 80	39 60
do. 70er August	40 20	40 —
do. 70er Septbr.	40 50	40 60
do. 50er loko o. F.	54 70	54 50

		N.v.24			N.v.24.
Dt. 3% Reichs-Anl.	98 20	98 —	Russ. Banknoten	219 25	219 10
Konsolid. 4% Anl.	105 90	105 90	R. 4½% Bdk.-Pfb	102 60	102 75
do. 3½% "	105	104 80	Ungar. 4% Goldr.	102 90	102 80
Pos. 4% Pfandbrf.	103 —	103 —	do. 4% Kronenr.	98 60	98 40
do. 3½% do.	101 80	101 90	Oestrr. Kred.-Akt. (ultimo)	244 60	242 75
do. 4% Rentenb.	105 10	105 10	Lombarden (ultimo)	44 20	44 10
do. 3½% do.	102 20	102 2	Disk.-Kommandit (ultimo)	216 50	115 70
do. Prov.-Oblig.	101 60	101 60			
Neue Pos. Stadtanl.	102 25	102 25	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	167 35	167 25	befestigend		
do Silberrente	100 10	100 —			

Ostpr. Südb. E.S.A.	90 —	89 60	Pos. Spritfabrik	160 25	158 —
Mainz Ludwighf. dt.	117 10	116 90	Schwarzkopf	248 —	248 —
Marienb. Mlaw. do	79 80	78 75	Dortm. St.-Pr. La.	66 90	66 75
Lux. Prinz Henry	91 30	89 50	Gelsenkirch. Kohlen	159 50	159 25
Poln. 4½% Pdbrf.	— —	69 30	Inowrazl. Steinsalz	55 90	56 10
Griech. 4% Goldr.	28 50	28 40	Chem. Fabrik Milch	145 50	145 75
Italien. 4% Rente.	87 60	87 70	Oberschl. Elf.-Ind. A.	87 —	87 50
do. 3% Eisenb.-Obl.	54 40	54 30	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	82 -	81 90	It. Mittelm. E. St. A.	92 —	92 —
Russ. 4% Staatsr.	67 40	67 40	Schweizer Centr.	135 40	134 40
Rum. 4% Anl. 1890	89 30	89 25	Warschauer Wiener	270 75	270 75
Serb. Rente 1885.	78 25	77 40	Berl. Handelsgesell.	157 75	157 10
Türken-Loose	143 20	143 10	Deutsche Bank Aktien	180 50	180 30
Disk.-Kommandit	216 90	216 —	Königs- und Laurah.	130 75	130 40
Pos. Prov. A. B.	107 —	106 80	Bochumer Gußstahl	145 75	146 10

Nachbörse: Kredit 244 60, Diskonto-Kommandit 216 50 Russ. Noten 219 —, 4% Pfandbr. 103 — G. 3½% Pfandbr 101 80 bz. Hugger Akt. 137 50.

Stettin, 25. April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.24.			N.v.24.
Weizen fest			**Spiritus** fester		
do. April-Mai	150 50	150 50	per loko 70er	34 —	33 80
do. Sept.-Okt.	152 —	152 —	**Petroleum***)		
Roggen fest			do. per loko	14 25	14 —
do. April-Mai	128 —	127 50			
do. Sept.-Okt.	131 —	131 50			
Rüböl unverändert					
do. April-Mai	43 70	43 70			
do. Sept-Okt.	43 70	43 70			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1½ Proz.

Wetterbericht vom 24. April, 8 Uhr Morgens.

Stationen	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Aberdeen	752	S 3	wolkig	11
Christiansund	754	OSO 3	heiter	8
Kopenhagen	757	SO 2	Regen	8
Stockholm	760	still	bedeckt	5
Haparanda	761	SSW 2	wolkig	2
Moskau	771	SO 1	bedeckt	2
Sylt	756	SW 1	bedeckt	9
Hamburg	758	WSW 2	wolkig 1)	10
Swinemünde	758	SSW 2	wolkig 2)	13
Neufahrw.	759	S 1	wolkig	12
Memel	759	SSO 2	Dunst 3)	12
Paris	758	S 2	bedeckt	12
Münster	758	S 1	Nebel	9
Karlsruhe	760	SO 2	bedeckt 4)	14
Wiesbaden	759	still	bedeckt 5)	13
München	761	S 2	bedeckt 6)	11
Chemnitz	750	SSW 1	wolkig	14
Berlin	758	W 2	wolkig	14
Wien	760	still	bedeckt	10
Breslau	760	SO 2	bedeckt	12
Nizza	762	SO 1	Nebel	12
Triest	762	still	bedeckt	15

1) Nachts Regen. 2) Nachts Regen. 3) Abends Regen. 4) Gestern Gewitter. 5) Gestern Gewitter. 6) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich seit gestern im Allgemeinen wenig verändert; am höchsten ist der Luftdruck über Rußland, am niedrigsten auf dem Ocean westlich von den Britischen Inseln. Dementsprechend dauert die südliche Luftströmung, welche allenthalben nur schwach auftritt, über West-Europa fort. In Deutschland ist das Wetter ruhig, warm, im Nordwesten und Nordosten vielfach heiter, im Uebrigen vorwiegend trübe; an den meisten Stationen fanden Regenfälle stellenweise auch Gewitter statt, Friedrichshafen meldet 24 mm Regen. **Deutsche Seewarte.**

Wasserstand der Warthe.

Posen,	am 24.	April	Morgens	1,50	Meter.
"	" 24.	"	Mittags	1,48	"
"	" 25.	"	Morgens	1,40	"

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.